

Die Würde des Menschen und die Ungerechtigkeiten dieser Welt

Theater AG des Gymnasiums am Silberkamp mit der Uraufführung von „22:00 – Ladenschluss“ im Forum

Von Marc Halupczok

PEINE. Im Rahmen der zehnten Peiner Amateur Theater Tage (P.A.T.T.) wurde am Mittwoch im Forum das Stück „22:00 – Ladenschluss“ der Theater AG des Gymnasiums am Silberkamp uraufgeführt. Dabei stand die Würde des Menschen im Mittelpunkt.

In den letzten Monaten wurde die Öffentlichkeit von diversen Daten-skandalen erschüttert: Lidl, Deutsche Bahn, Telekom, um nur einige zu nennen. Die Theater AG des Gymnasiums am Silberkamp unter Leitung von Jan Mahn – selbst Schüler am Gymnasium – verarbeitet diese Fakten in einem kurzweiligen Stück, schießt aber auch etwas über das Ziel hinaus.

Die Geschichte ist schnell erzählt: Der Kassierer eines Supermarktes wird von seinem tyrannischen Chef in eine Extremsituation getrieben. Um 22 Uhr schließen die Türen des Marktes, und der Mitarbeiter ist mit einer Psychologin, einer Bankerin, einer Schülerin, einer Dame des horizontalen Gewerbes und einer angeblichen Mörderin eingeschlossen. Innerhalb kürzester Zeit bilden sich ungleiche Gruppen, und ein jeder philosophiert über sein Leben. Ziel des Marktleiters ist es, den Kassierer zu testen. Allerdings wird auch der vermeintliche Drahtzieher getestet, denn besagte Psychologin ist seine Ex-Frau. Am Ende steht fest, dass niemand mit seinem Leben zufrieden ist. Am ärgsten erwischt es jedoch den Marktleiter.

Mahn und seine Theater AG versuchen, in knapp 60 Minuten alle Ungerechtigkeiten dieser Welt anzuprangern, was einfach zu viel des Guten ist. Die zum Teil untragbaren



Extremsituation im Supermarkt – dargestellt von Schülern des Peiner Gymnasiums am Silberkamp.

PN-Foto: Bode

Umstände, in denen immer mehr Arbeitnehmer in diesem Land ihrem Job nachgehen müssen, hätten als Oberthema für sich funktioniert. So wird das in hohem Tempo gespielte Stück gerade zum Ende hin ein wenig unübersichtlich. Unter dem

Strich ist „22:00 Uhr – Ladenschluss“ dennoch eine interessante Studie und gewährt Einblick in die Sichtweise von Schülern, die demnächst ins Berufsleben eintreten werden.

Die Peiner Amateur Theater Tage

laufen noch bis zum 7. Juni. Zu sehen sind die Stücke von Theatergruppen aus der Region im Forum Peine, Winkel 30, sowie im Stadttheater Peiner Festsäle am Friedrich-Ebert-Platz.

► www.kulturring-peine.de

„Pro Quali“ hilft seit fünf Jahren Unternehmen

Angebot der KVHS steht allen Firmen offen

KREIS PEINE. Seit fünf Jahren bietet die Kreisvolkshochschule Peine Qualifizierungs-, Beratungs- und Coaching-Kurse für Unternehmen vor Ort an. „Pro Quali“ richtet sich an Klein- und Mittelständische Unternehmen, die ihre Führungskräfte und Mitarbeiter weiterbilden wollen.

Das Programm steht allen Unternehmen der Region Peine offen. Schwerpunkt sind maßgeschneiderte Schulungen für einzelne Unternehmen. In den letzten zwei Jahren sei außerdem berufsbezogene Betreuung verstärkt nachgefragt worden. Bislang haben 4 425 Mitarbeiter aus 157 Unternehmen an „Pro-Quali-Seminaren“ teilgenommen. Die Unternehmen kommen aus allen Branchen: Handwerk, Groß- und Einzelhandel, Automobilindustrie und kunststoffproduzierende Unternehmen. In Zukunft will „Pro-Quali“ die Unternehmen unterstützen, mittelfristig wettbewerbsfähig bleiben.

Das geschieht mit Berkums Gaststätte

BERKUM. Der Planungsausschuss der Stadt hat einstimmig empfohlen, den Gebäudekomplex „Lindenkrug“ in Berkum zum Dorfgemeinschaftshaus umzunutzen. Die Kosten für den Kauf der Immobilie belaufen sich auf 166 000 Euro, die Kosten für den Umbau auf 493 000 Euro. Die Stadt möchte mit der Übernahme den Erhalt dieser ortsbildprägenden Bauten und die Weiternutzung der für die Berkumer sehr wichtigen Veranstaltungsräume gewährleisten. Einen Nachfolger für die Gastronomie hat der bisherige Eigentümer vergeblich gesucht.

klr

WIR GRATULIEREN

Peine

Manfred und Käthe Pragasky in Sterdendorf, Zum Westerholz 7, feiern ihre goldene Hochzeit.

Lengede

Mia Pechmann in Lengede, Am Kas-kadenwehr 18, blickt auf 88 Lebensjahre zurück.

Vechelde

David Mattner in Sierße, Kälberanger 7, vollendet sein 84. Lebensjahr. Waltraud Schön in Vechelade, Am Sportplatz 9, feiert ihren 81. Geburtstag. Werner Schröder in Bodstedt, Papestieg 1 B, wird 70 Jahre. Hannelore und Karl-Heinz Ehlers in Liedingen, An der Wehr 3, begehen ihre goldene Hochzeit.

Beratung über Tempokontrollen

PEINE. Der Ausschuss für zentrale Verwaltung und Feuerschutz des Landkreises Peine tagt am Montag, 18. Mai, ab 17 Uhr im großen Sitzungssaal des Kreishauses in Peine, Burgstraße 1. Themen der Sitzung sind die Verkehrssicherheit im Landkreis und die Abstands- und Geschwindigkeitsmessungen auf der Bundesautobahn 2.

Tag der offenen Tür

PEINE. Die Gunzelin Realschule Peine lädt Schüler der vierten Klassen ein, die Schule kennen zu lernen. Termin ist Montag, 18. Mai, 16 Uhr.

Steuerrückerstattung für Wasserhausanschlüsse

Private Bauherren können Rückzahlung zu viel geleisteter Umsatzsteuer beantragen

PEINE. Private Bauherren, die zwischen 2000 und 2008 einen Wasserhausanschluss von den Stadtwerken Peine erhalten haben, bekommen unter bestimmten Voraussetzungen einen Teil des gezahlten Umsatzsteuerbetrags zurück, teilt Unternehmenssprecherin Petra Kawaletz mit.

Ein Urteil des Bundesfinanzhofes (BFH) revidierte eine Entscheidung des Bundesfinanzministeriums aus dem Jahre 2000. Die sah vor, bei Wasserhausanschlüssen den Regelsatz von 16 beziehungsweise 19 Prozent anzusetzen. Private Bauherren können daher die Rückzahlung der

zu viel geleisteten Umsatzsteuerbeträge beantragen. Das gilt für Neubauten der Jahre 2000 bis 2008. Die Rückzahlung kann mittels Antragsformular bei den Stadtwerken Peine beantragt werden.

Stadtwerke-Kunden können den Antrag unter www.stadtwerke-peine.de herunterladen oder direkt im Kundenzentrum ausfüllen und zusammen mit der Rechnungskopie einreichen.

Antragsteller sollten Folgendes beachten: Eine Rückerstattung ist nur möglich für Wasserhausanschlüsse, die in der Zeit von Mitte 2000 bis

Herbst 2008 hergestellt wurden, die nicht mit einem Umsatzsteuersatz von 7 Prozent abgerechnet wurden,

die nicht für den unternehmerischen Bereich mit Anspruch auf Erstattung nach Paragraph 15 Umsatzsteuergesetz erfolgten und die direkt an die Stadtwerke Peine gezahlt wurden (durch einen Bau-träger an Sie abgerechnete Wasserhausanschlüsse sind von einer Abwicklung durch die Stadtwerke Peine ausgeschlossen).

Bereits gestellt Anträge müssen nicht erneuert werden.

Geheimlesung in der Kapelle der Burg Steinbrück

Schriftsteller Titus Müller eröffnet Lesereihe, Harry Rowohl und Julia Karnick folgen – Publikum gelangt durch Geheimgang in Kapelle

Von Katja Dartsch

STEINBRÜCK. Der Gang ist dunkel, aber überraschend hoch. Den Kopf muss niemand einziehen, aber der unebene Boden ist im Schein der Kerzen nur schwer auszumachen. Es riecht klamm und feucht. Der Tunnel führt in die kleine Kapelle der Burg Steinbrück. Mehr als 80 abenteuerlustige Bücherfreunde kamen Mittwochabend zur ersten „Geheimlesung“ im Kreis Peine.

Bevor Titus Müller aus seinem historischen Roman „Das Mysterium“ vorlas, führte Dietrich Hauschildt-Staff vom Förderverein die Zuhörer durch die Burgruine. Während draußen die Sonne schien, besichtigten sie den bedrückend wir-

kenden Kerker, in dem im 16. Jahrhundert der Protestant Jürgen Wullenweber, einst Bürgermeister von Lübeck, gefangen gehalten und gefoltert wurde. Durch einen Geheimgang, der einst den Truppen bei Gefechten zum Rückzug ins Burginnerdiente, gelangten die Zuhörer dann in den ehemaligen Militärturm der Burg, der heute als Kapelle genutzt wird.

Über den Ort der Lesung wurden die Kartenbesitzer ganz kurzfristig per Mail informiert. „Der geheime Ort war der Grund, warum ich unbedingt zu dieser Lesung wollte“, sagt Claudia Bohlig. Sie findet die Idee „ganz toll“. Sogar eine Stirnlampe hatte sie sich mitgebracht – man weiß ja nie.

Auch Schriftsteller Titus Müller

„Bücher sind still und unscheinbar. Dieser Ort erzeugt die richtige Spannung“

Autor Titus Müller



Die erste Geheimlesung im Kreis Peine führte die Zuhörer in die Rundkapelle der Burg Steinbrück.

PN-Foto: Bode

war begeistert: „Bücher sind still und unscheinbar. Aber dieser Ort hier erzeugt die richtige Spannung.“ Er hatte eigens Textstellen ausgewählt, die sehr gut zu dem Ort passen:

„Besonders schön ist, dass die Burg in etwa zu der Zeit errichtet wurde, in der mein Buch spielt.“ Es erzählt die Geschichte von Nemo, der als Waisenjunge aufwächst und

später ein Meister der Täuschung wird, um seine wahre Identität zu verbergen. Das Publikum erfuhr auch, wie der junge Autor Fakten aus historischen Dokumenten und Karten in seine Werke einfließen lässt: „Ich habe zum Beispiel einen Text aus dem 10. Jahrhundert gefunden, in dem jemand beschreibt, wie er zum ersten Mal eine Banane isst. Die Form ähnele einer Gurke, der Geschmack einer Honigmelone, nur weicher. Eine solche Schilderung zu finden und verwenden zu können, ist traumhaft.“

SERVICE

Mindestens drei weitere Geheimlesungen sind geplant: 24. September: Harry Rowohl und Christian Maintz. 22. Oktober: Yücel Feyzioğlu, deutsch-türkische Lesung für Kinder. 27. November: „Brigitte“-Kolumnistin Julia Karnick. Karten gibt es bei der Buchhandlung Gillmeister, Breite Straße.